

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Die ehemaligen Kammergüter in den Ämtern Cloppenburg
und Friesoythe**

Pagenstert, Clemens

Vechta, 1912

Il. B. Eggershausen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-6687

er leistet Wagensdienst mit 2 Pf. am Amth., wozu später der Dienst eines Frohnen kam. Zur Altenoyther Bauerschaft wurden 6 Schill. und zu den jährlichen am Amth. von den Altenoythern zu liefernden 9 Magerschw. das 4. oder 5. Jahr 1 Schw. gegeben. Seit dem 18. Jahrh. war die Stelle ohne Behausung und im Besitze des Zellers Lübbers, mit dessen Hof sie vereinigt war. 1752 wurden 30 T., 1772 20 T., 1823 von Berend Lübbers ebenfalls 20 T., für Gew. und Auff. gegeben. Der gutsherrl. Verband wurde durch das StG. aufgehoben und für den Erbgew. und die Domanialfuhrpflicht eine Entschädigung von 45 T. 2 Gr. festgesetzt.

II. B. Eggershausen.

97. Halberbe Meyer, eigenhörig. 1574 heißt der Stellenbesitzer Deithardt, 1697 Wilke Tameling, dann das ganze 18. Jahrh. hindurch Ebke Tameling. Bestand der Stelle im 16. Jahrh.: „9 Mlt. S. Ackerland, 4 Sch. L. S. Garten, Grasland von 27 F. H., Mast für 25 Schw., Berechtigung in der Altenoyther Mark zur Heide, Weide, Torf und Plaggen; Lasten: Wagensdienst mit 2 Pf. für den Richter zu Friesoythe, am Amth. Cloppenburg 2 schw. Mark Herbstsch., 4 schw. Schill. Maisch., $\frac{1}{2}$ Mairind, 1 Magerschw.“ Später kamen noch 40 Gier hinzu. Wegen der Berechtigung in der Altenoyther Mark hatte Tameling langwierige Prozesse mit den Friesoythern Bürgern Langesstraße, was der Stelle eine große Schuldenlast einbrachte. Als 1794 die Wehrfesterin starb, waren nur noch 2 alte Pf. und einige Möbeln vorhanden. Das Hornvieh war schon 3 Jahre vorher von den Gläubigern verkauft worden. Da der älteste Sohn das verschuldete Erbe nicht antreten wollte, übernahm es heuerweise der jüngere Sohn Wilhelm, der eine Elisabeth Warnken zur Frau hatte. Nach seinem 1798 erfolgten Tode kam die Stelle durch Heirat der Witwe an Joh. Heinr. Meyer aus Altenoythe, der 1801 für den Gewinn 10 T. zahlte. 1843 wurde die letzte Gewinnsomme auf 50 T. festgesetzt. Zugleich wurde von der Regierung die Umwandlung der unbestimmten Gefälle in eine jährliche Rente vorgeschlagen. Da aber Meyer die Vorschläge nicht annahm, wurde die Stelle erst durch das StG. abgelöst. Die jetzige Größe der Stelle beträgt 54 ha.

III. B. Campe.

98. Ganzerbe Meyer zu Reinshausen, hofhörig. Bestand der Stelle im 16. Jahrh.: „Ackerland 9 Mlt. 8 Sch. Ag. S., Garten von 3 Sch. L. S., Grasland von 18 F. H. in der Jffebrügschen Wiese, einen Moorwiese von 3 F. H., ein Weideplacken für 3 Pf., ferner eine große Fläche von 76 Tagewerk mit 110 F. teils geringen, teils besseren Heues, Mast beim Hause für 50 Schw. (wenn keine volle Mast war, betrieb Meyer das Holz allein; bei voller Mast war auch der Landesherr berechtigt), in dem Bürgerbruch Berechtigung mit Viehtritt; Lasten am Amth. 4 schw. Mark Herbstsch., 8 schw. Schill. Maisch., 1 Goldgulden für $\frac{1}{2}$ Mairind, 1 Feistschw. und Wagensdienst mit 2 Pf.“ — Im 30 jährigen Kriege litt der Hof durch die Hessen, die auf einmal 72 Stämme schlugen und auf Booten nach Friesland wegfahren ließen. 1654 lasteten auf dem Erbe 300 T. Schulden; auch der 7 jährige Krieg fügte großen Schaden zu. An Gewinn und Auff. wurden gegeben: 1713 270 T., 1755 von dem Anerben Bernhard Konrad Tameling 180 T. Schwere Unglücksfälle, namentlich Viehseuchen — innerhalb weniger Jahre waren 20 Pf., 50 Kühe, 150 Schafe und 12 Schw. krepiert — brachten den Hof derart herunter, daß 1792 für den Gew. des Anerben Heinrich Anton und dessen Frau Maria Anna Cloppenburg nur 30 T. bestimmt werden konnten. 1823 betrug die letzte Gewinnsumme für Bernhard Konrad Tameling 115 T. 1844 wünschte die Regierung die Redimierung der gutherrl. Rechte. Sie schlug für den unbestimmten Erbgew., das Heimfallrecht, die Holzberechtigung und Kammeralfuhrpflicht eine jährl. Rente von 19 T. 54 Gr., für 1 Feistschw. 8 T. 36 Gr., für $\frac{1}{2}$ Mairind 2 T., für 60 Eier 20 Gr. jährl. Rente vor. Tameling ging auf das Anerbieten erst ein, als die Regierung wegen der etwas zweifelhaften Fuhrpflicht 1 T. von der Rente abgelassen hatte. Die Stelle hat gegenwärtig einen Umfang von 328 ha. Außerdem besitzt Meyer noch eine Stelle von ca. 20 ha. in Eggershausen.

